

## **Empfehlung des Klimaschutzbeirats zu Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr (beschlossen in der Sitzung am 24. September 2020)**

### **Einführung <sup>1</sup>**

Der motorisierte Individualverkehr verursacht bei kontinuierlich steigender Tendenz ca. 30% der in Bonn emittierten Treibhausgasemissionen. Der Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn sieht schnelle und effizient wirkende Maßnahmen im Verkehrsbereich als unumgänglich an, um Klimaneutralität zu erreichen. Dabei sollte die Stadt Bonn ihre Kräfte kurzfristig auf wenige Maßnahmen konzentrieren, die

- kurzfristig zuverlässig hohe CO<sub>2</sub>-Einsparungen ermöglichen,
- im kommunalen Kompetenzbereich liegen und
- den knappen Haushalt möglichst wenig belasten.

Diese Maßnahmen sind als Startpunkt gedacht. Einige wichtige Maßnahmen wie z.B. eine Taktverdichtung im ÖPNV sind bereits in Planung oder liegen außerhalb des direkten Einflussbereichs der Stadt Bonn (Eisenbahnverkehr) und werden daher in dieser Empfehlung nicht thematisiert.

### **Empfehlung 1: Parkraumverknappung und Parkraummanagement zur Umsetzung der Klimaschutzziele<sup>2</sup>**

Der Klimaschutzbeirat empfiehlt der Stadt Bonn eine zügig ansteigende Parkraumverknappung. Die Zonen für ruhenden Verkehr auf stadteigenen Flächen im Bonner Stadtgebiet sollen in den nächsten Jahren um 10% pro Jahr reduziert werden. Oberste Priorität hat dabei die Reduktion von Gehwegparken. An zweiter Stelle steht die Reduktion von Parken am Straßenrand.

Um Dienstleister:innen nicht zu belasten, werden mit Beginn der Maßnahme in allen Straßen Be- und Entladezonen bzw. Arbeitszonen für gewerbliche Fahrzeuge und Lastenräder ausgewiesen. Das Anwohnerparken wird - wo möglich - auf Parkhäuser verlagert. Zur Reduktion des Parksuchverkehrs wird ein stadtweites Parkraummanagement eingeführt. Dazu wird ein Parkraumkonzept erstellt.

Zur Durchsetzung der Maßnahme wird der gesamte städtische Parkraum auch abends, nachts und am Wochenende mit mehr Ordnungskräften engmaschig überwacht.

---

<sup>1</sup> Angenommen bei vier Enthaltungen

<sup>2</sup> Angenommen bei 4 Gegenstimmen (Herr Ehmke, Frau Fester, Hr. Fesser, Hr. Johnen (i.V. durch Hr. Fesser)).

Begründung der vier nicht-zustimmenden Mitglieder: „Wir brauchen vitale Innenstädte. Der Handel vor Ort ist stark betroffen durch E-Commerce und Corona-Pandemie. Ein Parkplatzrückbau wird zu größeren Leerständen in der Innenstadt führen und das Einkaufsgeschehen weiter in die Peripherie verlagern. Wenngleich wir die Einrichtung weiterer Ladezonen begrüßen, können diese nicht den Parkraum für mobile Gewerbetreibende kompensieren. Aus diesen Gründen tragen wir die Empfehlung des KSB nicht mit.“

## **Empfehlung 2: Unterstützung des Radentscheides<sup>3</sup>**

Der Klimaschutzbeirat empfiehlt der Stadt Bonn die Unterstützung sowie zügige und konsequente Umsetzung des Radentscheides. Dazu gehören unter anderem

1. Schaffung eines sicheren und durchgängigen Radwegenetzes,
2. Bau neuer Rad- und Gehwege,
3. sicherere Gestaltung von Kreuzungen, Einmündungen und Zufahrten,
4. Bau neuer Fahrradstellplätze und
5. bessere Instandhaltung der bestehenden Infrastruktur.

Zur Durchsetzung eines durchgängig sicher benutzbaren Radwegenetzes ist eine engmaschige Überwachung der Park- und Halteverbote auf Radwegen und Radschutzspuren notwendig.

## **Empfehlung 3: Ausbau und Verstetigung des JOBWÄRTS Programms<sup>4</sup>**

Der Klimaschutzbeirat empfiehlt der Stadt Bonn die Verstetigung des JOBWÄRTS-Programms auch nach Ende der Förderung durch den Bund sowie eine Ausweitung des Programms auch auf Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeiter:innen.

Das Programm soll mit der Infrastrukturplanung verzahnt werden, sodass die betrieblichen Anforderungen berücksichtigt werden und Arbeitgeber:innen die für sie relevante Verbesserung der Infrastruktur fördern können.

Das Angebot von Jobtickets soll ausgebaut werden: Eine Verpflichtung sowie eine Querfinanzierung durch die Erlöse aus der betrieblichen Parkplatzvermietung sollen geprüft werden.

Arbeitgeber:innen sollen mit einem Bonus System dazu ermutigt werden, vermehrt Firmenfahrräder und Pedelecs statt Firmenwagen anzubieten. Darüber hinaus soll ein Bonussystem zum Umstieg auf andere Verkehrsträger für Mitarbeiter:innen geprüft werden. Bestehende Motivations- und Werbekampagnen sollen mit einander verknüpft und stärker unterstützt werden.

Arbeitgeber:innen sollen dazu ermutigt werden, auch nach Corona die Arbeitszeitflexibilisierung auszuweiten und ihren Beschäftigten die Möglichkeit zum Home-Office zu bieten.

Zur Transparenz für Arbeitnehmer:innen, als Anreiz für Arbeitgeber:innen und für die öffentliche Diskussion sollen die Kennzahlen der betrieblichen Mobilität aller großen Arbeitgeber:innen regelmäßig veröffentlicht werden und besonders vorbildliche Arbeitgeber:innen ausgezeichnet werden.

Verwaltung und Behörden werden dringlich aufgefordert, als gutes Beispiel voranzugehen und am JOBWÄRTS-Programm teilzunehmen.

---

<sup>3</sup> Angenommen bei 1 Gegenstimme (Herr Ehmke) und 3 Enthaltungen (Frau Fester, Hr. Fesser, Hr. Johnen (i.V. durch Hr. Fesser)); Begründung der vier nicht-zustimmenden Mitglieder: „Der MIV soll nicht eingeschränkt werden. Soll er doch eingeschränkt werden, dann müssen zunächst eine Verkehrsanalyse der Folgen erstellt und Kompensationsmaßnahmen ergriffen werden.“

<sup>4</sup> Einstimmig angenommen